

<b>Otto Klemm's Sortiment (Alfred Gahn) in Leipzig.</b> Leipziger Lehrerzeitung. Sachse, über Arbeiterbildung.	5079	<b>W. Schulz-Engelhard in Berlin.</b> Bismarck-Kalender. Wildenbruch-Kalender.	5078
<b>A. F. Kochler Saarsortiment in Leipzig.</b> Exposition Graphic Chicago. Quarterly Edition. Heft 4.	5081	<b>Bernhard Tauchnitz in Leipzig.</b> Savage, Delilah of Harlem. (Tauchnitz Edition vols. 2934/35.)	5077
<b>Carl Fr. Pfau in Leipzig.</b> Einkehr oder Umkehr in der Medizin?	5077	<b>Julius Zwißler in Wolfenbüttel.</b> Breymann, Adam und Eva in der Kunst des christlichen Altertums.	5081
<b>Karl Scholtz in Leipzig.</b> Issel v. Tinter, der Baumeister auf dem Lande u. in kleinen Städten. 1. Sammlung.	5079		

## Nichtamtlicher Teil.

### Geschäftsbericht,

erstattet

von dem Vorstande des Central-Vereins für das gesammte  
Buchgewerbe  
in der  
sechsten ordentlichen Generalversammlung  
am 30. August 1893  
im deutschen Buchhändlerhause zu Leipzig.

Unsere letzte, die fünfte, ordentliche Generalversammlung fand am 20. Februar 1892 statt. Daß die sechste erst heute abgehalten wird, ist darin begründet, daß sowohl die drei letzten Monate des Jahres 1892, als auch die drei ersten des Jahres 1893 durch die buchgewerbliche Kollektiv-Ausstellung in Chicago, die darauf folgenden Monate durch die Jahresausstellung im Buchhändlerhause nicht allein die ständigen Kräfte des Vereins, sondern auch mancherlei zeitweilig nötige Aushilfs-Kräfte derartig mit dem Tagewerke in Anspruch genommen haben, daß weder Rückblicke in die Vergangenheit, noch Pläne für die Zukunft sich geltend machen konnten. Es war eine Zeit der Prüfung der Kräfte des Central-Vereins. Derselbe hatte nicht gezögert, dem an ihn ergangenen Rufe, eine Kollektiv-Ausstellung des deutschen Buchgewerbes zu stande zu bringen, Folge zu leisten. Daß auch ein Teil der enormen Schwierigkeiten, welche sich dem ganzen Riesenunternehmen der Weltausstellung in einem entfernten Weltteile entgegentürmten, die buchgewerbliche Ausstellung treffen mußte, ist begreiflich. Heute sind wir jedoch so weit, daß das Unternehmen von Freund und Gegner als gelungen bezeichnet wird. Deshalb sind jedoch die Arbeiten des Central-Vereins noch nicht zu Ende, und die vollständige Abwicklung aller auf die Ausstellung bezüglichen geschäftlichen Verhältnisse wird vor dem Schluß des Jahres keinesfalls möglich sein.

Mit den Details beabsichtigen wir nicht Sie heute aufzuhalten; die Gelegenheit dazu wird sich beim vollständigen Abschluß der Arbeiten ergeben. Wer einen Ueberblick darüber zu haben wünscht, was die Ausstellung jetzt bietet und wie sie es bietet, verweisen wir auf einen Separat-Abdruck einiger Artikel aus dem Börsenblatt für den deutschen Buchhandel, von welchem auf Ihren Wunsch unser Sekretariat Exemplare liefert.

Eine theoretische Abhandlung über Nutzen oder Nichtnutzen der Ausstellungen im allgemeinen ist nicht unseres Amtes, am wenigsten an dieser Stelle. Dieses unerschöpfliche Thema wird fortwährend, nach wie vor, diskutiert werden und inzwischen wird eine Ausstellung nach der anderen, vielleicht gar mehrere gleichzeitig abgehalten und von Freund und Gegner besichtigt werden. Wäre, was übrigens nicht der Fall ist, auch die Ansicht des Ausschusses gegen die Ausstellungen überhaupt, so würde ein Stimmgen gegen den Strom ihm doch nichts helfen. Seine Aufgabe scheint ihm darin zu bestehen, das Seinige zu thun, um den Strom im richtigen Bett zu halten oder, wenn er den Damm überflutet oder durchbricht, ihn dann in das rechte Gleis zurückzuführen. In diesem Sinne wird der Central-Verein, falls

es gewünscht wird, auch künftig behilflich sein, die Ehre des deutschen Buchgewerbes auf den ganz sicher bald bevorstehenden Weltausstellungen in Europa zu wahren, dabei aber auch die Kosten auf ein vernünftiges Maß zurückzuführen. —

Denn kann auch der Central-Verein weder jetzt noch für die nächste Zeit Geldopfer für Weltausstellungen bringen, so kann er doch vermöge seiner stets zum Handeln fertigen Organisation und der gesammelten Erfahrungen den Ausstellern die Kosten sehr erleichtern. Wir können wohl behaupten, daß bereits die Chicago-Ausstellung, trotz der abnormen Verhältnisse, den Ausstellern nicht die Hälfte von dem gekostet hat, was der Einzelne sonst zu zahlen gehabt haben würde, von der Arbeitslast, die ihm abgenommen worden ist, gar nicht zu reden.

Andererseits glauben wir auch unseren Mitgliedern die Versicherung geben zu können, daß, wenn die Chicago-Ausstellung dem Verein auch keine klingenden Vorteile gebracht hat, sie doch als ein wichtiges Ereignis für denselben zu betrachten ist; denn sie war als eine Feuer- und Wasserprobe anzusehen von dem, was der Verein im Interesse des Buchgewerbes wird wagen und leisten können, wenn er sich ein wenig freier zu bewegen vermag. Wie wir im Verlauf unserer heutigen Verhandlungen erfahren werden, ist Hoffnung vorhanden, daß dieser Zeitpunkt nicht allzu lange auf sich wird warten lassen.

Mußten wir betreffs der Weltausstellungen von Freunden und Gegnern reden, so befinden wir uns, was die Ausstellungen des Central-Vereins in Leipzig anbelangt, in der glücklichen Lage, nie nötig gehabt zu haben einer feindlichen Stimme entgegenzutreten und stets die Anzahl der Freunde derselben wachsen zu sehen. Was speziell das vergangene Jahr betrifft, so können wir berichten, daß weder die Jahresausstellung der Neuigkeiten noch die mit dieser eng verbundenen wöchentlichen Spezialausstellungen unter der Chicago-Ausstellung gelitten haben. Im Gegenteil wurde die diesjährige Kantate-Ausstellung allgemein als die schönste aller bisherigen bezeichnet. Auch die spontan aus dem Buchgewerbe-Museum hervorgehenden Spezial-Ausstellungen der Arbeiten einzelner Künstler (wie die augenblicklich vorhandenen der Holzschneider-Familie Knöfler und des Meisters in buchgewerblichen Ornamentarbeiten Hugo Ströhl in Wien) mehrten sich und damit das Interesse des Publikums.

Daß die Ausdehnung der Jahres-Ausstellung auf fast drei Viertel Jahre und der schnelle Wechsel der Blatt-Ausstellungen unter Glas und Rahmen größere Anforderungen an die Arbeitskräfte stellt und die Kosten vermehrt, ist gewiß; eben so gewiß aber auch, daß die Zugkraft auf das Publikum, sowohl das reisende als auch das einheimische, zunimmt; denn während im Laufe des Jahres 1891 die Zahl der Besucher 8116 betrug, stieg sie im Jahre 1892 auf 8948, das erste Halbjahr 1893 brachte bereits 6193 Besucher, gegen 5170 im Vorjahre, wonach anzunehmen sein dürfte, daß das laufende Jahr wieder eine wesentliche Vermehrung aufweisen wird.

Wie die Zahl der Besucher, so ist auch der Bestand des Museums in fortwährendem raschen Wachsen. Wie Ihnen bekannt, ist nur die Königl. Sächs. Bibliographische Sammlung im Besitz eines Fonds (Stiftung des Herrn Heinrich Klemm), aus